

Rosenberg, Großen Winterberg, Zschirnstein, Gohrisch und Tottaer Spitzberg. Da Basalt schwerer verwittert als Sandstein, ragen heute die vulkanischen Massen meist als „Härtlinge“ über ihre leichter zerstörbare Umgebung empor.

Und nun kehren wir zu dem Vorgange der *Abtragung* zurück, der die erwähnten Ereignisse begleitete und der sich bis in die Gegenwart fortsetzt. Wenn ein aus annähernd waagerechten Gesteinsschichten aufgebautes Tafelland verwittert, bilden sich an seinem Außenrande gewöhnlich Terrassen oder Stufen heraus, die verursacht werden durch den Wechsel von leicht und schwer zerstörbaren Schichten. Das Schwäbisch-fränkische Stufenland ist hierfür das bekannteste Beispiel; aber auch der Nordweststrand des Elbsandsteingebietes besitzt sie.

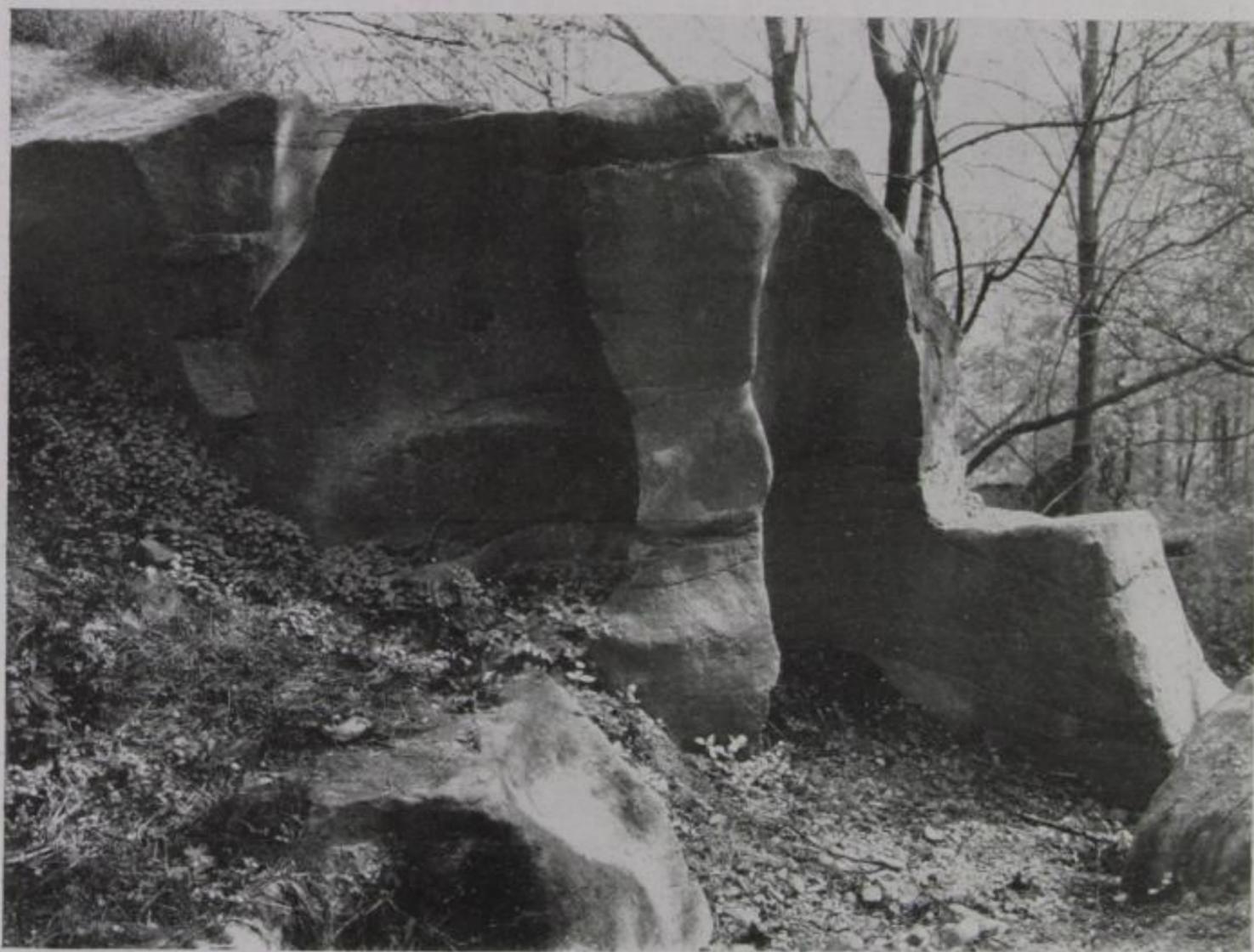


Abb. 8. Strudelloch bei Pirna

Flächenhafte Abtragung kann außerdem durch fließende Gewässer erzeugt werden, wenn diese, in langen Zeiträumen oft ihre Laufrichtung wechselnd, bald nach rechts, bald nach links pendelnd die Ufer verlegen, Steilwände zerstören und ausgedehnte Talebenen schaffen. Auf solche Weise hat die „Urelbe“ nebst ihren Zuflüssen jene großen Hochflächen gebildet, die wir als „*Ebenheiten*“ zu bezeichnen pflegen. Wo die Flußwirkung nicht hinreichte, blieben Reste der höheren Stockwerke der Sandsteintafeln stehen. Die bekannten Tafelberge oder „*Steine*“ der Sächsischen Schweiz sind derartige „*Restberge*“. Gebilde wie der Zirkelstein, die Kaiserkrone, sind die letzten Trümmer solcher Zerstörungsarbeit.